

Fakultatives Protokoll

über die obligatorische Beilegung von Streitfällen, die die Konstitution der Internationalen Fernmeldeunion, die Konvention der Internationalen Fernmeldeunion und die Vollzugsordnungen betreffen

Abgeschlossen in Genf am 22. Dezember 1992
Von der Bundesversammlung genehmigt am 14. Juni 1994¹,
Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 15. September 1994
In Kraft getreten für die Schweiz am 15. September 1994

(Stand am 25. Juli 2018)

Bei der Unterzeichnung, der Konstitution der Internationalen Fernmeldeunion² und der Konvention der Internationalen Fernmeldeunion (Genf 1992)³ haben die unterzeichneten Regierungsbevollmächtigten dieses fakultative Protokoll über die obligatorische Beilegung von Streitfällen unterschrieben.

Die Mitglieder der Union, die Partei dieses fakultativen Protokolls sind,

in dem Wunsch, für die Beilegung eines Streitfalls, der sich auf die Auslegung oder die Anwendung, der Konstitution, der Konvention oder der in Artikel 4 der Konstitution genannten Vollzugsordnung bezieht, für sich das Zwangsschiedsverfahren in Anspruch zu nehmen,

sind wie folgt übereingekommen:

Art. 1

Falls keines der in Artikel 56 der Konstitution erwähnten Verfahren in gemeinsamen Einvernehmen gewählt worden ist, werden die Streitfälle, die sich auf die Auslegung oder die Anwendung der Konstitution, der Konvention oder der in Artikel 4 der Konstitution genannten Vollzugsordnung beziehen, auf Antrag einer der Parteien einem Zwangsschiedsverfahren unterworfen. Das Verfahren ist das in Artikel 41 der Konvention festgelegte; Absatz 5 (Nummer 511) dieses Artikels wird wie folgt ergänzt:

«5. Jede der beiden streitenden Parteien benennt einen Schiedsrichter binnen drei Monaten nach Eingang der Mitteilung darüber, dass die Absicht besteht, ein Schiedsgericht in Anspruch zu nehmen. Hat nach Ablauf dieser Frist eine der beiden Parteien ihren Schiedsrichter nicht benannt, so wird dieser auf Antrag der anderen Partei vom Generalsekretär benannt, der sich dabei an die Bestimmungen der Nummern 509 und 510 der Konvention zu halten hat.»

AS 1996 1242; BBI 1994 I 1171

¹ AS 1996 1254

² SR 0.784.01

³ SR 0.784.02

Art. 2

Dieses Protokoll liegt für die Mitglieder zu dem Zeitpunkt, zu dem sie die Konstitution und die Konvention unterschreiben, zur Unterzeichnung auf. Es wird von jedem Unterzeichnermitglied nach seinen verfassungsrechtlichen Vorschriften ratifiziert, angenommen oder genehmigt. Es liegt für alle Mitglieder, die Partei der Konstitution und der Konvention sind, und alle Staaten, die Mitglied der Union werden, zum Beitritt auf. Die Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde wird beim Generalsekretär hinterlegt.

Art. 3

Dieses Protokoll tritt für die Parteien, die es ratifiziert, angenommen oder genehmigt haben oder aber ihm beitreten sind, am selben Tag in Kraft wie die Konstitution und die Konvention, vorausgesetzt, dass bis zu diesem Tag für dieses Protokoll mindestens zwei Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden hinterlegt worden sind. Anderenfalls tritt es am 30. Tag nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung der zweiten Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Art. 4

Dieses Protokoll kann bei einer Konferenz der Regierungsbevollmächtigten der Union von seinen Parteien geändert werden.

Art. 5

Ein Mitglied, das Partei dieses Protokolls ist, kann durch eine an den Generalsekretär zu richtende Notifikation das Protokoll kündigen, wobei eine solche Kündigung nach Ablauf eines Jahres von dem Zeitpunkt des Eingangs dieser Notifikation beim Generalsekretär an gerechnet wirksam wird.

Art. 6

Der Generalsekretär notifiziert allen Mitgliedern

- a) die Unterschriften, mit denen dieses Protokoll versehen worden ist, sowie die Hinterlegung jeder Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde;
- b) den Tag des Inkrafttretens dieses Protokolls;
- c) den Tag des Inkrafttretens einer Änderung;
- d) den tatsächlichen Zeitpunkt einer Kündigung.

Zu Urkund dessen haben die Regierungsbevollmächtigten dieses Protokoll in arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache in einer Urschrift unterschrieben, deren französischer Wortlaut im Falle einer Abweichung massgebend ist; diese Urschrift wird im Archiv der Internatio-

Obligatorische Beilegung von Streitfällen, die die Konstitution, die Konvention und die Vollzugsordnungen der Internationalen Fernmeldeunion betreffen. **0.193.271**
Fakultatives Prot.

nen Fernmeldeunion hinterlegt und verwahrt; die Union übermittelt jedem Unterzeichnerland eine Abschrift.

Geschehen zu Genf am 22. Dezember 1992.

(Es folgen die Unterschriften)

Geltungsbereich am 25. Juli 2018⁴

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B)	Inkrafttreten
Ägypten	15. Mai 1996	15. Mai 1996
Australien	29. September 1994	29. September 1994
Bahrain	12. Juli 1996	12. Juli 1996
Barbados	28. Juli 1998	28. Juli 1998
Belarus	15. Juni 1994	1. Juli 1994
Belgien	18. August 1997	18. August 1997
Belize	7. Dezember 1993 B	1. Juli 1994
Benin	24. April 1997	24. April 1997
Bosnien und Herzegowina	2. September 1994 B	2. September 1994
Botsuana	12. Oktober 1998	12. Oktober 1998
Chile	2. September 1998	2. September 1998
Dänemark	18. Juni 1993	1. Juli 1994
El Salvador	25. Mai 1998	25. Mai 1998
Estland	23. Januar 1996	23. Januar 1996
Finnland	30. Mai 1996	30. Mai 1996
Griechenland	25. September 1998	25. September 1998
Guinea	5. August 1994	5. August 1994
Irland	16. Oktober 1996	16. Oktober 1996
Island	17. November 1997	17. November 1997
Italien	3. Mai 1996	3. Mai 1996
Japan	18. Januar 1995	18. Januar 1995
Jordanien	16. Oktober 1995	16. Oktober 1995
Kanada	21. Juni 1993	1. Juli 1994
Kenia	25. August 1994	25. August 1994
Kiribati	10. Januar 2007 B	10. Januar 2007
Kolumbien	2. April 1997	2. April 1997
Kongo (Brazzaville)	9. August 1994 B	9. August 1994
Korea (Süd-)	5. August 1994	5. August 1994
Kuwait	6. Juni 1997	6. Juni 1997
Laos	24. Januar 1994 B	1. Juli 1994
Lettland	1. Juni 2001	1. Juni 2001
Libyen	10. Juli 2007 B	10. Juli 2007
Liechtenstein	2. Januar 1995	2. Januar 1995
Litauen	7. Dezember 2006	7. Dezember 2006
Luxemburg	5. Februar 1997	5. Februar 1997
Madagaskar	3. Juni 1996	3. Juni 1996
Malta	30. August 1995	30. August 1995
Mauritius	6. Dezember 1993 B	1. Juli 1994
Mexiko	27. September 1993	1. Juli 1994
Monaco	5. August 1997	5. August 1997

⁴ AS 1996 1242, 2004 2983, 2007 4185, 2018 2905. Eine aktualisierte Fassung des Geltungsbereiches findet sich auf der Internetseite des EDA (www.eda.admin.ch/vertraege).

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B)	Inkrafttreten
Neuseeland	6. Dezember 1994	6. Dezember 1994
Niederlande	13. Juni 1996	13. Juni 1996
Aruba	13. Juni 1996	13. Juni 1996
Curaçao	13. Juni 1996	13. Juni 1996
Karibische Gebiete (Bonaire, Sint Eustatius und Saba)	13. Juni 1996	13. Juni 1996
Sint Maarten	13. Juni 1996	13. Juni 1996
Oman	18. Mai 1994	1. Juli 1994
Österreich	23. Oktober 1997	23. Oktober 1997
Panama	13. Juli 1998	13. Juli 1998
Peru	30. September 1994 B	30. September 1994
Philippinen	23. Mai 1996	23. Mai 1996
Portugal	30. November 1995	30. November 1995
San Marino	31. August 1994	31. August 1994
Schweden	15. September 1994	15. September 1994
Schweiz	15. September 1994	15. September 1994
Serbien	11. Oktober 1995 B	11. Oktober 1995
Simbabwe	5. Dezember 1994	5. Dezember 1994
Slowenien	12. Dezember 1994	12. Dezember 1994
Südafrika	30. Juni 1994 B	1. Juli 1994
Sudan	13. Februar 1997	13. Februar 1997
Togo	19. September 1994 B	19. September 1994
Tunesien	27. Oktober 1997	27. Oktober 1997
Türkei	3. Mai 2000	3. Mai 2000
Uruguay	1. Oktober 1998	1. Oktober 1998
Usbekistan	22. September 1994 B	22. September 1994
Vereinigte Arabische Emirate	2. August 1995	2. August 1995
Vereinigtes Königreich	27. Juni 1994	1. Juli 1994
Vietnam	19. Juni 1996	19. Juni 1996
Zypern	1. November 1995	1. November 1995

